

Kapitel V

Festveranstaltungen

Goldene Konfirmationen

Am 28.5.98 wurde erstmalig in der Friedenskirche mit einem Gottesdienst eine goldene Konfirmation gefeiert. Dreizehn der in den Jahren 1946-48 von Pastor Nitsche Konfirmierten aus Emlichheim und Hoogstede erhielten von Pastor Dr. Frühling eine Urkunde und eine Anstecknadel. Dita Koch, die seinerzeit die Konfirmanden mit unterrichtet hatte, nahm am Festgottesdienst teil. - Die Konfirmation vor fünfzig Jahren in Emlichheim fand in der evangelisch-reformierten Kirche statt. In den spärlichen Unterlagen heißt es unter anderem, dass in den Jahren 1946/47 die Gemeindeglieder nach den Kriegswirren erst einmal zusammengesucht werden mussten. An eine eigene Kirche war noch lange nicht zu denken, man war froh, dass die evangelisch-reformierte Kirchengemeinde ihre Kirche für die Konfirmation zur Verfügung stellte.

Für die Organisatoren der goldenen Konfirmation

war es keine leichte Aufgabe, die einstigen Konfirmanden - damals waren es 59 - ausfindig zu machen. Es gestaltete sich als sehr schwierig, an die Unterlagen aus den Nachkriegsjahren heranzukommen. Von 1946 bis 30.9.1949 gehörten die Lutheraner aus Emlichheim und Hoogstede dem Seelsorgebezirk Niedergrafschaft Nord an, die Kirchbücher wurden in der Kreuzkirchengemeinde in Nordhorn geführt. Dem Pfarrbüro gelang es, die Anschriften zu erkunden.

Die Urkunde zur goldenen Konfirmation erhielten: Ella Geerligs geb. Appelt, Gertrud Stange geb. Lepinat, Gisela Hungermann geb. Heuer, Waltraud Rehwinkel geb. Groß, Martha Wirtz geb. Naujoks, Gerhard Stier, Waldemar Kroll, Erna Dobsloff geb. Kroll, Hannelore Jacobsen geb. Bütow, Inge Buntrock geb. Klinge, Günter Buntrock, Ilse Ferenz und Kurt Dahlke.



Die zweite Goldene Konfirmation wurde am 13.10. 2002 gefeiert. 29 Gemeindeglieder aus den Jahrgängen 1949 – 52 der Kirchengemeinden Emlichheim und Hoogstede haben sich 50 Jahre nach ihrer Konfirmation durch Pastor Günter Nitsche getroffen, um das Fest der goldenen Konfirmation zu feiern. Pastor Arnold Magdanz leitete den feierlichen Gottesdienst. Mitglieder aus beiden Kirchenvorständen überreichten Erinnerungsurkunden.

Auch vor diesem Treffen war es nicht einfach, die Anschriften der ehemaligen Konfirmanden zu bekommen. Die Väter waren zu damaliger Zeit beim Zoll. Unter dieser Berufsgruppe hat es häufig Wohnungswechsel gegeben. Die 65-jährige Annemarie Scholl war ganz aus Australien angereist. Als Vertriebene fand sie in den Nachkriegsjahren ein Unterkommen auf dem Hof der Familie Evers in Oeveringen, durch ihre Heirat hat es sie dann nach Australien verschlagen.

Beim gemütlichen Beisammensein nach dem Gottesdienst wurden Erinnerungen und fast vergessene Erlebnisse ausgetauscht sowie alte Fotos aus Emlichheim gezeigt und man versprach sich gegenseitig, die Kontakte nicht abreißen zu lassen.

Die Urkunde zur goldenen Konfirmation erhielten: Brigitte Bergmann geb. Seifert, Margarethe Blöcher geb. Klemt, Emmi Hinrichs geb. Dahlke, Waltraud Jung geb. Below, Lucie Knobloch geb. Hildebrandt, Ilse Korte geb. Märlander, Irene Losekamp geb. Gross, Inge Märlander geb. Hilsinger, Erika Rösner geb. Emmerich, Annemarie Scholl, Eva-Maria Stranz geb. Rudat, Gerhard Buntrock, Helmut Buntrock, Hans-Joachim Dräger, Eckhard Fehst, Jürgen Fischer, Horst Hinrichs, Leonhard Jung, Erich Kesselhut, Gerhard Ostermann, Herbert Pfützenreuter, Siegfried Rebelski, Gerhard Rex, Friedrich Roths, Klaus Rudat, Georg Schaible, Helmut Schäl, Heinz Scholl und Fritz Albert Stelow



Kapitel VI

Außenkontakte

Partnergemeinde Drebach

Ökumene am Ort

Drebach

Patengemeinde-Partnergemeinde

In den 50er Jahren beschloss die EKD, dass die evangelischen Kirchen in der Bundesrepublik Patenschaften für die evangelischen Gemeinden in der DDR übernehmen sollten. Dabei wurde entschieden, dass das Land Niedersachsen für Sachsen und der Kirchenkreis Emsland/Bentheim für den Kirchenkreis Marienberg zuständig sein sollten. Mehr oder weniger zufällig entstand auf der gemeindlichen Ebene die Verbindung Emlichheim/Drebach.

Die Patenschaft bestand zunächst einmal in praktischer Hilfe in Form von Paketen. Der Frauenkreis unter Leitung von Frau Nitsche packte Pakete mit Lebensmitteln, Kaffee, Tee, Schokolade und Artikeln, die selten in der DDR zu haben waren, im Kindergarten am Haselaarweg. Da auf keinen Fall Pakete von Kirche zu Kirche gehen durften, mussten private Adressen und Absender gesucht werden. So entstanden Brieffreundschaften

zwischen den einzelnen Familien, ohne dass man sich persönlich kannte.

In den 70er Jahren trafen sich Pastor Weigel aus Drebach und Frau Frank, die als Gemeindehelferin in der Gemeinde arbeitete, in Berlin. Das war die erste persönliche Begegnung, der dann viele folgten.

Joachim Weigel, Pastor i. R., schreibt dazu:

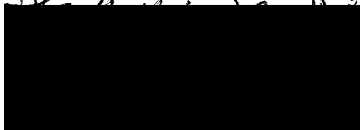
Als ich 1969 nach Drebach kam, waren die Partnerschaftsbande längst geknüpft. Die Päckchen und Pakete aus Ihrer Gemeinde wurden mit großer Freude und Dankbarkeit in Empfang genommen. Seit dieser Zeit gab es eine Liste mit Adressen von Gliedern unserer Gemeinde, die bedacht werden sollten. Diese Liste wurde immer mal wieder aktualisiert. Hauptsächlich zu Weihnachten gab es diese Zeichen der Verbundenheit. Alle Ihre Zuwendungen an uns waren nicht nur materielle Hilfe und Gabe, sondern immer auch eine Ermutigung für uns hier in der Ostzone, am Glauben festzuhalten, entgegen allen staatlichen Einflüssen und vielleicht auch die Hoffnung auf eine Wiedervereinigung nicht aufzugeben. Sicher waren es zuletzt nur ganz wenige (ich gehörte selber nicht zu ihnen), die das noch für möglich hielten. Als die Wende kam, war die Freude natürlich riesengroß. Aber schon eine ganze Zeit vorher haben Pastoren und Glieder Ihrer Gemeinde uns besucht. Das war immer eine besondere Stärkung

und große Freude für uns alle hier. Wir sind allen sehr dankbar dafür: besonders Elfriede Frank, die sich die Partnerschaft so richtig aufs Herz genommen hatte, aber auch Frau Schraplau, allen Pastoren nacheinander in dieser Zeit und den Kindergottesdienst Helfern. Von Frau Arends habe ich auch fast jedes Jahr Schüleradressen bekommen, die ich an die Konfirmanden verteilt habe. Daraus sind viele Verbindungen entstanden, einzelne bestehen heute noch.

Nach der Wende hat sich besonders unser Kantor Günter Schürer ins Zeug gelegt und mit seinen Besuchen bei Ihnen, jeweils mit Gruppen der Kantorei (Kirchenchor, Posaunenchor, Kurrende und Jugendchor) die Partnerschaft neu belebt.

Wir sind als Gemeinde sehr dankbar bis heute für alle Begegnungen mit Ihnen und wünschen den Gemeinden Emlichheim und Hoogstede Gottes Segen und ein "Vergelt's Gott".

Ich möchte schließen mit Psalm 103,2: „Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht was er dir Gutes getan hat“.

Herzliche Grüße




Der zweite Ausgang der Friedenskirche, er wird nur bei besonderen Anlässen geöffnet.

Ökumene vor Ort

Vier Kirchen im Ort Emlichheim, für Fremde zunächst nicht zu verstehen. Und wenn man als zugereister Evangelischer sich bei seiner Kirchengemeinde melden will, dann wird es problematisch: reformiert, altreformiert oder lutherisch? Woher kommt man und wohin gehört man? Manchmal hilft der Anfang des Gebetes des Herrn: „Unser Vater,... oder Vater unser,...“ Katholische haben es da leichter.

Trotz konfessioneller Unterschiede verbindet alle vier Kirchengemeinden vieles, die Zusammenarbeit hat sich im Laufe der letzten Jahrzehnte immer weiter verbessert. Ein Zeichen in Richtung Ökumene versucht die ARCHE zu setzen. Es ist die Abkürzung für: Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen Emlichheims. Zu dieser Arbeitsgemeinschaft gehören: die ev.- altreformierte Kirchengemeinde Emlichheim, die ev.- lutherische Kirchengemeinde Emlichheim, die ev.- reformierte Kirchengemeinde Emlichheim, die röm.- katholische Kirchengemeinde Emlichheim und die Herrnhuter Brüdergemeine Neugnadenfeld.

Gemeindeglieder und Pastoren dieser Kirchengemeinden kommen zu regelmäßigen Sitzungen im Altreformierten Gemeindehaus Emlichheim zusammen, und

- führen gemeinsame ökumenische Bibelgespräche,

98

- mehrten das ökumenische Verständnis der Einheit in der Verschiedenheit der einzelnen Kirchen füreinander,

- organisieren Vorträge zu verschiedensten theologischen, gesellschaftlichen und gesellschaftspolitischen Themenbereichen,

- begleiten die ökumenische Bibelwoche im November eines jeden Jahres,

- gestalten einen gemeinsamen ökumenischen Passionsgottesdienst im Februar eines jeden Jahres,

- initiieren Kinderbibeltage in Emlichheim,

- bearbeiten die Fragen des missionarischen Auftrags der Kirche in der heutigen Zeit für Emlichheim.

Im Jahre 2003/2004 waren Vorbereitung und Durchführung der Zelttage der Deutschen Zeltmission in Emlichheim Schwerpunkt der Zusammenarbeit in der ARCHE.

Das alles geschieht unter dem Vorzeichen weiterer Förderung ökumenischen Verständnisses und des von Jesus Christus gegebenen Auftrages, der konfessionsübergreifend ist, wenn er spricht:

"Gehet hin in alle Welt, macht zu Jüngern alle Völker."

Dazu will die Arche einen kleinen Beitrag leisten.

Daneben treffen die Pastoren in unregelmäßigen Abständen zu Konferenzen zusammen, um miteinander im Sinne der Ökumene zu wirken.

ARCHE



Symbol der Arche



Friedenskirche, Altarfenster außen

Kapitel VII

Quellenangabe

Benutzte Quellen

Neben Gesprächen und Briefen von Zeitzeugen wurden im wesentlichen Unterlagen von Pastor Nitsche und verschiedene Artikel aus Gemeindebriefen, Zeitungen, Büchern und Internet als Informationsquellen genutzt. Das zur Verfügung stehende Material wurden aufgearbeitet und in den Text eingearbeitet. Außer bei der Wiedergabe von Zeitungsartikeln wurde aber auf wörtliche Zitate durchgehend verzichtet. Daher fehlen die sonst üblichen direkten Zitat- bzw. Quellenangaben, auch bei den Fotos. Persönliche Schreiben usw. sind als solche gekennzeichnet.

Die Fotos stammen zum überwiegenden Teil von Privatpersonen, die nicht genannt werden.

Farbfotos: Arnold Magdanz und Ingo Wiesler

Fremdquellen für Text und Fotos:

Grafschafter Nachrichten

Vechte-Kurier

50 Jahre Ev.-luth. St.-Jakobus-Kirche Uelsen

Reformiert-altreformiert in der Grafschaft Bentheim

Chronik der Gemeinde Emlichheim

Begegnungen mit der Vergangenheit

Emlichheim in alten Bildern

Diese Broschüre ist als eine vorläufige Teilchronik zu sehen, bei der Herausgabe der Gesamtchronik werden alle Urheberrechte usw. Beachtung finden.